

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographisch statistisch topographische Beschreibung von dem Kurfürstenthum Baden

Mit einer illuminierten Charte

Die Badische Pfalzgrafschaft und das Obere Fürstenthum

Wundt, Friedrich Peter

Karlsruhe, 1804

[Einleitung]

[urn:nbn:de:bsz:31-328218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-328218)

fam, welche es 1365 und 1372 der Stadt Eppingen verkauften; die in dem Orte befindlichen Ev. Lutherischen und Katholischen sind nach Eppingen eingepfarrt.

Grosgartach, vor Alters ein unmittelbares Reichsdorf, ist jetzt ein beträchtlicher Marktflecken, 3 Stunden von der Amtsstadt, mit 1380 Seelen, 1 Kirche, 207 Häusern und 2 Mühlen. Dem Stifte Odenheim gehörten davon $\frac{3}{4}$, die nun dem Badischen Hause zustehen, in einem fruchtbaren Thale, zwischen dem jezigen fürstlich Leiningischen Dorfe Schluchtern und der Stadt Heilbronn. Der Ort ist ganz Ev. Lutherisch, und württembergischer Zeits stehet er unter dem Amte Brackenheim.

Die Land Vogtey Dilsberg.

Sie hat den Nahmen von dem festen Berg-Schloße Dilsberg am Neckar, 3 Stunden ober Heidelberg, wo ehemals die über den ganzen Elsenzgau gesetzten Gaugrafen residirten. In der Geschichte sind noch vorzüglich darunter bekannt, Bruno, der Stifter des Klosters Odenheim, vom Jahr 1122 her, der hernach zur Erzbischöflichen Würde zu Trier gelangte, und sein Bruder Popo, welcher als Gaugraf im Kraichgau durch seine eigenen Güter diese Stiftung noch mehr bereichert hat. Sie waren Grafen von Lauffen, und einige davon müssen auch über den Elsenzgau geherrscht haben, weil aus den Urkunden des Klosters Schönau bekannt ist, daß Popo von Lauffen 1208, aus dem nemlichen Geschlechte, seinen Sitz auf dem Dils-

berg gehabt. Sie trugen Dilsberg aber von den Rheinpfalzgrafen zu Lehen, und ob gleich noch nicht gewiß ist, wann eben dieses Lehen verwirkt oder eingezogen worden seye, so weiß man doch aus der Rupertinischen Konstitution vom Jahr 1395, daß Dilsberg, Burg und Stadt, damals schon unter jene Schlösser gezählet worden, die von der Pfalz nunmehr getrennt werden sollen; daher es auch in der berühmten Theilung zum eigentlichen Kurtheile geschlagen wurde. Zu der LandVogtey gehören 4 Aemter, wovon 3 im Gebirge, in dem alten Kraich- und Elsenzgau, eines aber ganz in der Ebene, im alten Lobdengau liegt, und beide sind freilich ihrer natürlichen Lage nach sehr von einander unterschieden. Die im Gebirge haben viele Waldungen, Wiesenthäler, mit Getraide angebaute Hügel, und einen bedeutenden Viehstand, der mit den ersten und besten Nahrungsweig darreicht; die in der Fläche liegenden hingegen ziehen ausser dem Getraide auch ein ansehnliches aus Handlungsgewächsen, Keps, Tabak, Magsaamen und Krapp. In den Orten gegen den Bruchheim zu wächst auch Wein, der aber zu dem geringsten in der Rheinpfalz gerechnet wird. Der LandVogt wohnt in Heidelberg.

I. Das Amt Wisloch.

Dieses Amt, theils im Kraich- theils im Lobdengau gelegen, zählet nun 8309 Menschen, 11593 Morgen Aecker, 2997 M. Wiesen und 1279 M. Weinberge. Sie haben ausserdem 763 M. Waid und 3480 M. Wald. Nur die zwei ersten Drikschaften,